

07.09.2009

Hiermit wollen wir zum Ausdruck bringen, wie erschüttert wir über den Vorfall am Mittelmeer sind. Als Familie von Filmon Gheressin trauern wir nicht nur um den heranwachsenden, sehr intelligenten jungen Mann, der seine Abitur mit Bravour bestanden hat und Vorbild von vielen Kindern war für seine u. a. sportliche Aktivität, seine Hilfsbereitschaft und seine Höflichkeit jedem gegenüber. Wir trauern um jeden von denen, welche qualvoll sterben mussten, weil die Malteser und die Italiener sie nicht als "Menschen" angesehen hatten, sondern für die beiden Regierungen waren diese junge Leute irgendwelche Versuchskaninchen, über die gewettet wurde, wie lange wohl diese afrikanischen Flüchtlinge diese Qual ertragen werden würden, damit sie als Beispiel gelten, falls irgend ein verzweifelter Flüchtling jemals wieder in ein Boot einsteigen sollte!!!

Wir, die Angehörigen von Filmon, sind überall auf der Welt zerstreut. Manche von uns fühlen sich als Europäer, manche als Amerikaner, manche als Australier und die meisten der Familie fühlen sich als Afrikaner, weil sie in Afrika leben. Wir, die Familie, welche in Europa leben, haben uns wohl geirrt. Wir dachten, wir gehören zur europäischen Gesellschaft, was uns durch diese Aktion klar wurde, wir als Afrikaner werden wohl niemals der europäischen Gesellschaft angehören, weil die Regierungen alles daran setzen, dass kein Afrikaner sich hier in Europa wohl fühlt, sondern sich als Mensch zweiter Klasse fühlen muss.

Wir zweifeln daran, ob die Malteser und die Italiener überhaupt einen Glauben oder gar ein Gewissen haben. Denn ein Gläubiger oder ein Mensch mit Gewissen richtet keine Menschen hin, die nach Hilfe schreien. Diese beabsichtigte Hinrichtung der 75 Flüchtlinge zeigt den jüngeren Generationen, dass sie sich, solange sie in Europa sind, sich mit dem Rücken zur Wand zu bewegen haben. Die eritreische, die äthiopische und viele andere afrikanische Jugend hat heute kein anderes Thema als diese Hinrichtung der Flüchtlingen durch die Malteser und Italiener. Wie haben die Regierungen das ganze hin bekommen, dass die Europäer kein Gewissen haben. Ist das nur wegen Existenzangst oder stecken andere Geschichten dahinter?

Wir wissen auf jeden Fall, dass wir unsere hingerichteten Familien und Freunde nicht zurück bekommen werden, wir wollen aber trotzdem unser Bedauern für die beiden Regierungen zum Ausdruck bringen, welche ihre Völker mit Hass und vor allem mit Gleichgültigkeit füttert, denn morgen wird der ganze Hass und die Gleichgültigkeit auf die Länder zurückkehren, weil ihre eigenen Kinder mit Hass, Wut und Gleichgültigkeit aufwachsen.

Wir sind dankbar für das Mitgefühl der Mitmenschen, die trotz ihrer europäischen Herkunft sich für Menschenrechte einsetzen und unermüdlich mit uns diese Schmerzen teilen.

Wir bedanken uns bei Frau Judith Gleitze und bei Herrn Gabriele Del Grande und bei dem Anwalt, der bereit ist, die Rechte unserer Kinder zu vertreten.

Interessengemeinschaft boatpmalital@rocketmail.com